

*Acetropis sinuata* W a g n e r wurde nach einem einzigen Weibchen aus Spanisch Marokko beschrieben. Die Beschreibung des Männchens folgte nachträglich nach Material aus Südwest-Bulgarien (W a g n e r, 1958). Von dem selben Gebiet wurde die Art auch von J o s i f o v (1963) gemeldet. Später beschrieb W a g n e r (1967) das Material aus Bulgarien, leider zu Unrecht, als eine selbständige Art unter dem Namen *A. josifovi*. In derselben Publikation gab er auch eine Neubeschreibung von *A. sinuata*. Da ihm diesmal auch ein Männchen aus Marokko zur Verfügung stand, das von Herrn Dr. H. Eckerlein dort gesammelt wurde, gab der Autor auch Abbildungen der Genitalien des Männchens aus Marokko. Bezüglich der Genitalien ist in der Beschreibung folgendes erwähnt: „Hypophysis des linken Paramers (Fig. 2b) lang und stark nach unten gekrümmt.“ Weiter wurden ein ventrales und ein dorsales Spiculum der Vesica erwähnt und abgebildet.

Da ich in meiner Sammlung Männchen und Weibchen aus der Ausbeute von Dr. Eckerlein besitze (Marokko, 15 km westl. Ksarel-Mebir, 4. 05. 1970, auf *Anthoxantum ovatum*), konnte ich die männliche Genitalien des Materials aus Marokko mit diesem aus Bulgarien vergleichen. Diese zeigen keine wesentlichen Unterschiede. Die von W a g n e r gegebene Abbildung ist leider unrichtig. Vielleicht war das Männchen aus Marokko, das er untersuchen konnte, nicht gut sklerotisiert. Die Spiculen der Vesica sind außerdem nicht zwei, sondern drei. *A. sinuata* lebt in Bulgarien auf *Anthoxantum odoratum*.

*Acrotelus caspicus* (R e u t e r, 1879), Hemiptera Gymnocerata Europae, 2, p. 282 = *Macrotylus montandoni* R e u t e r, 1900, Öfv. Finska Vet. Soc. Förh., 42, p. 152 syn. n. sec. typ. in col. Horváth (Mus. Budapest).

Die Art *Acrotelus caspicus* wurde von R e u t e r 3mal in drei verschiedenen Gattungen beschrieben: aus Astrachan als *Oncotylus caspicus* R e u t e r, 1879, aus Österreich als *Acrotelus loewi* Reuter, 1885 und aus Rumänien als *Macrotylus montandoni* Reuter, 1900. Die Synonymie von *Acrotelus loewi* und *Oncotylus caspicus* wurde noch von K i r i t s h e n k o (1951) festgestellt. Die Art lebt in Bulgarien auf *Artemisia*.

*Psallus* (s. str.) *asthenicus* S e i d e n s t ü c k e r, 1966, Reichenbachia, 6 (34), p. 293, sec. paratyp. (Zool. Inst. Sofia) = *Psallus* (s. str.) *amitinus* Wagner, 1975, Reichenbachia, 15, (39), p. 303—306, syn. n., sec. paratyp. (Zool. Inst. Sofia).

*Psallus asthenicus* wurde aus Klein-Asien (Akschehir, Sultan-Dagh) beschrieben und später auch aus Bulgarien (Kressna-Schlucht) gemeldet (J o s i f o v, 1974). Das Material aus Bulgarien samt zusätzliches Material aus Griechenland (aus der Sammlung Eckerlein) wurde von W a g n e r für die Beschreibung von *P. amitinus* benutzt. Der Vergleich der Paratypen beider Arten zeigte aber, daß sie konspezifisch sind.

*Amblytylus concolor* J a k o v l e v, 1877, Bull. Soc. Moscu, 52, (2), p. 297 = *A. testaceus* R e u t e r, 1879, Hem. Gymn. Europae, 2, p. 215 sec. typ. (Mus. Budapest), syn. n.

Noch bei der Beschreibung von *A. glaucicollis* K e r z h n e r, 1977, äußerte der Autor der Art die Meinung, daß *A. testaceus* und *A. concolor* ziemlich nahe stehend sind. Das richtete meine Aufmerksamkeit auf die mögliche Synonymie beider Arten. *A. glaucicollis* wurde früher sehr oft, aber zu Unrecht für *A. testaceus* gehalten. Eine Überprüfung der Typen letzterer Art zeigte aber, daß sie wirklich mit *A. concolor* konspezifisch ist.